



Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Woche kam der Landtag von Mittwoch bis Freitag zur 168., 169. und 170. Plenarsitzung und damit zur letzten regulären Plenarwoche vor der Landtagswahl zusammen.

Aufgrund vieler offener Anträge startete die Plenarwoche mit einem zusätzlichen Tag am Dienstag. Zu den Themen des ersten Tages gehörten der Abschlussbericht der Enquetekommission „Gesundes Essen, gesunde Umwelt und gesunde Betriebe“ sowie die Kreislaufwirtschaft im Baugewerbe.

Der Mittwoch begann dann mit einer Unterrichtung der Landesregierung zur Unterstützung der Kommunen bei der Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen. Weitere Themen waren unter anderem der Abbau von kommunalen Altschulden, das Kinderschutzgesetz und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Am letzten Plenartag fand eine Aktuelle Stunde zu den steigenden Lebensmittelpreisen und der Versorgungssicherheit statt. Außerdem befasste sich der Landtag mit der Innovationsfähigkeit des Landes, dem Hochschulsport und der Heimatförderung.

Eine Übersicht über alle Themen der Woche finden Sie unter: www.landtag.nrw.de/home/aktuelles

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund

Ihr Raphael Tigges

Unterrichtung der Landesregierung

Im Rahmen einer Unterrichtung der Landesregierung zu Beginn der Plenarwoche am Dienstag sagte Ministerpräsident Hendrik Wüst den Kommunen in NRW vollumfängliche Unterstützung bei der Aufnahme und Versorgung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu.

Das Land stellt den Kommunen dafür bereits 1,6 Milliarden Euro durch den Haushalt zur Verfügung und wird diese Mittel umgehend aufstocken. Auch die Kapazitäten in den Landeseinrichtungen wurden kurzfristig hochgefahren, sodass dort noch mehrere tausend Plätze frei sind.

Rede zur Stärkung des Hochschulsportes

Am letzten regulären Plenartag konnte ich als wissenschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion noch einmal zum Hochschulsport reden.

Der Hochschulsport in NRW ist ebenso vielfältig wie die gesamte Hochschul- und Wissenschaftslandschaft bei uns im Land. In den letzten Jahrzehnten hat sich der Hochschulsport zu einem wichtigen Bestandteil des studentischen Lebens entwickelt und hat eine enorme Bedeutung für die Gesundheit der Studierenden und Beschäftigten.

Der Stellenwert des Hochschulsports spiegelt sich auch in seiner gesetzlichen Verankerung und in der kontinuierlichen Förderung durch das Land wieder. Gerade mit Blick auf die anstehenden World University Games 2025, für die die Region Rhein-Ruhr den Zuschlag erhalten hat, wird das Land die Hochschulen bei der Vorbereitung und Umsetzung gemeinsam mit dem Bund unterstützen.

Die World University Games sind für die Hochschulen und den Hochschulsport eine hervorragende Möglichkeit sich international zu präsentieren und ihre Leistungsfähigkeit – auch über den Sport hinaus – zu zeigen.

Landtag verabschiedet Reform des Denkmalschutzgesetzes

Am Mittwoch hat der Landtag das neue Denkmalschutzgesetz, welches zum 01. Juni in Kraft treten wird, verabschiedet.

Mit der Reform soll das Gesetz zeitgemäßer und moderner werden. So können Baudenkmäler zukünftig barrierefrei gemacht oder mit Blick auf den Klimaschutz energetische Umbauten sowie die Errichtung von PV-Anlagen erleichtert werden.

Über den Gesetzesentwurf wurde viel und intensiv debattiert, da es um das kulturelle Erbe unseres Landes geht. Die Landesregierung stärkt mit der Reform jedoch den Denkmalschutz vor Ort, weil Kommunen mehr Einfluss bekommen. Außerdem werden Gartendenkmäler in das neue Gesetz aufgenommen.



Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



Schulpraktikum bei einem Landtagsabgeordneten

In dieser Woche begleitete mich Lenya Mittelberg aus Halle-Westfalen im Rahmen eines Schulpraktikums sowohl bei meiner Arbeit im Wahlkreis als auch in der letzten Plenarwoche in Düsseldorf vor der Landtagswahl.

Dabei hatte sie die Gelegenheit die Aufgaben eines Abgeordneten einmal hautnah mitzuerleben. Dazu gehörten unter anderem der Besuch von Vereinen und Betrieben im Wahlkreis sowie die Teilnahme an Fraktions- und Plenarsitzungen, die sie von der Besuchertribüne mitverfolgen konnte. Mein Team im Wahlkreis und im Landtagsbüro unterstützte sie unter anderem mit Presseberichten im Anschluss an Termine.



Gütersloher Besuchergruppe zu Gast im Landtag NRW

Rund 2 Jahre waren im Landtag NRW aufgrund der Pandemie keine Besuchergruppen möglich. Deshalb habe ich mich umso mehr gefreut, dass ich am Mittwoch eine Besuchergruppe mit Bürgerinnen und Bürgern aus Gütersloh zu Gast hatte.

Im Anschluss an eine Führung durch das Parlamentsgebäude in Düsseldorf sowie einen Aufenthalt auf der Besuchertribüne des Plenarsaals hatte ich die Gelegenheit im Rahmen einer einstündigen Diskussionsrunde mit der Gruppe zu sprechen und über die Arbeit als Landtagsabgeordneter zu berichten.

Zu den Themen des gemeinsamen Austausches gehörten unter anderem die bevorstehende Landtagswahl, der Krieg in der Ukraine, die gestiegenen Energiepreise sowie die qualitative und quantitative Verbesserung der Pflege.

Landtag beschließt neues Kinderschutzgesetz NRW

Im Landtag wurde am Mittwoch einstimmig das Kinderschutzgesetz des Landes NRW verabschiedet. Damit untermauert das Land seine Rolle als Vorreiter beim Kinderschutz in Deutschland.

Durch das Gesetz werden die bisherigen Netzwerke zum Austausch der Akteure des Kinderschutzes rechtlich festgeschrieben und gestärkt. Denn um im Ernstfall schnell helfen zu können, brauchen die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendhilfe klare Verfahrensstandards. Das Gesetz besitzt Signalwirkung und wird hoffentlich über NRW hinaus Impulse für mehr und besseren Kinderschutz geben.

Umweltministerin Heinen-Esser gibt Rücktritt bekannt

Am Donnerstagnachmittag gab die NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser ihren Rücktritt bekannt, nachdem sie wegen eines Aufenthalts auf Mallorca während der Flutkatastrophe unter Druck geraten war. Für die Zeit bis zur Landtagswahl wird Finanzminister Lutz Lienenkämper zusätzlich das Umweltministerium übernehmen.

Ministerpräsident Hendrik Wüst erklärte: „Das höchste Gut in der Politik ist das Vertrauen der Menschen, denn das ist die Grundlage unserer Arbeit.“ Durch die fortlaufende öffentliche Diskussion wurde das Vertrauen in das Amt der Ministerin beschädigt. Der Rücktritt sei daher die notwendige Konsequenz.

